

# UNABHÄNGIG BLEIBEN!



[WWW.BERLIN-SUCHTPRAEVENTION.DE](http://WWW.BERLIN-SUCHTPRAEVENTION.DE)

## Newsletter Nr. 7

Fachstelle für Suchtprävention  
im Land Berlin

September 2007

**Aktionswoche „Alkohol – Verantwortung setzt die Grenze“ ein großer Erfolg!**



Unter dem Motto „Alkohol – Verantwortung setzt die Grenze“ DHS – SuchtWoche 2007 fand vom 14. – 16. Juni 2007 die Berlinweite Veranstaltung „Unabhängig bleiben – zentrale Aktionstage im Gesundbrunnen-Center Berlin-Mitte“ statt. Die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin des pad e.V. koordinierte die Aktionstage. Mit zahlreichen Informationsständen, Mitmachaktionen und einem bunten und vielfältigen Bühnenprogramm konnten wir gemeinsam mit vielen in der Berliner Suchtprävention und Suchthilfe engagierten Mitstreiter/innen etwa 20.000 Berlinerinnen und Berliner auf das Thema aufmerksam machen, sowie über die Gefahren von Alkohol informieren und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Gesundheit sensibilisieren.



Wir danken allen Partnern und Unterstützern an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für Ihre Unterstützung! Die Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Katrin Lompscher eröffnete die zentrale Veranstaltung und sprach sich für ein Alkoholwerbeverbot aus.



Im Mittelpunkt dieser Aktionstage stand vor allem die aktive Beteiligung der Besucher/innen. Wissenstest oder Überprüfung des eigenen Alkoholkonsums wurden zahlreich genutzt. In einem Fahrsimulator konnte darüber hinaus eine Autofahrt unter Alkoholkonsum nachempfunden werden. Auf der Weltkinderbaustelle hatten Kinder die Möglichkeit, durch Kreativität ihr Selbstbewusstsein zu stärken und im Spiel Schattenspringen wurden Jugendliche zu den Themen Gefühle, Körper, Zukunft, Anerkennung und Suchtmittel in spielerischer Form informiert. An vielen Ständen kamen interaktive Medien zum Einsatz (z.B. Rauschbrillen, Sinnesparcours).

Auf der zentralen Bühne konnte beispielsweise die Kinderartistikgruppe des Kinderzirkus Cabuwazi ihr artistisches Können unter Beweis stellen. Auch die Theatergruppe (Landhaus Oppenheim, Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.), mit dem Stück „Geschichten von Kindern, die nicht brav sein wollen“ auf Grundlage vom „Struwwelpeter“ brachte zuschauende Kinder und Erwachsene zum Nachdenken und Staunen.

**Kampagne „Jugendschutz! Das geht uns alle an!“ gestartet**

Zum Beginn des Schuljahres 2007/2008 präsentierte die Fachstelle für Suchtprävention mit der Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Katrin Lompscher neue Materialien zum Jugendschutz.

Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz am 22. August 2007 wurde der Startschuss für die Jugendschutz-Kampagne gegeben. Informationen zum Jugendschutz sollen alle Berlinerinnen und Berliner erreichen und damit eine Kultur der Verantwortung fördern!

WIR HALTEN UNS AN DEN JUGENDSCHUTZ!		
	Unter 16 Jahren	Ab 16 Jahren, unter 18 Jahren
TRANKBARER (AUCH SÜßSA) (ALCOHOL)	Verkauf und Konsum verboten	
ALCOHOL, WEIN, SAFT	Verkauf und Konsum verboten	Verkauf und Konsum erlaubt
SPORTTRUNKEN, ALKOHOL	Verkauf und Konsum verboten	
GLOCKSPIEL	Verkauf und Teilnahme verboten	
WIKI FILM UND COMPUTERSPIELE	Entsprechend der Alterskennzeichnung	
AUFENTHALT IN DISKOTHEKEN	Nur in Begleitung von Eltern oder Erziehungsberechtigten	Bis 24 Uhr erlaubt
AUFENTHALT IN GASTSTÄTTEN	Bis 22 Uhr und 23 Uhr im Gelände (bei Nacht und bei schlechtem Wetter bis 21 Uhr im Gelände)	Bis 24 Uhr erlaubt

**UNABHÄNGIG BLEIBEN!**

Erreichen wollen wir das zum Einen mit Infocards und Aufklebern, die sich vor allem an den Einzelhandel, die Gastronomie und Tankstellen richten. Für die Verteilung haben zahlreiche Partner ihre Unterstützung gegeben, wie zum Beispiel die Deutsche Klassenlotterie Berlin, DEHOGA Berlin, BTGE – Bundesverband des Türkischen Groß- und Einzelhandels e.V., ReTra, BTG Minden – Bundesverband Tankstellen und Gewerbliche Autowäsche Deutschland e.V., VGT – Verband des Garagen- und Tankstellengewerbes Nord-Ost e.V., Handelsverband Berlin Brandenburg e.V., bft – Bundesverband freier Tankstellen e.V.



Durch die Unterstützung des Beauftragten des Berliner Senats für Integration und Migration konnten die Karten auch in türkischer und russischer Sprache erscheinen. Diese Kampagne wird auch von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung mitgetragen.

Erhältlich sind diese Materialien in der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin!

Eine interaktive Drehscheibe, die anschaulich die Inhalte des Jugendschutzes für Jugendliche, aber auch ihren Eltern vermittelt, steht ab Ende September zur Verfügung!

## Interaktive Materialien zur Alkoholprävention mit Kindern und Jugendlichen

Zeitgleich mit der Eröffnung des neuen Mitmach-Parcours „Volle Pulle Leben – auch ohne Alkohol“ von Karuna e.V. hat die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin begleitendes Material entwickelt. Diese Handreichung enthält Anregungen und Informationen für die Gestaltung des Unterrichts (ab der 6. Klasse) zum Thema Alkoholprävention, für die Vorbereitung von Klassenfahrten und die Durchführung von Elternabenden.

Diese interaktive Materialsammlung wurde entwickelt, um das wichtige Thema Alkoholprävention so umfassend und nachhaltig wie möglich zu bearbeiten – und das Ganze altersgerecht.



## Fact Sheet Alkohol erschienen

Die Fachstelle für Suchtprävention hat nach der DHS-SuchtWoche Zahlen, Fakten und Hintergrundinformationen zum Thema Alkohol herausgegeben. Das Faktenblatt bietet kurz zusammengefasste Informationen über riskanten Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen, beleuchtet die Unterschiede im Trinkverhalten zwischen Mädchen und Jungen, stellt die Gefahren des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft heraus u.v.m.

Das Fact Sheet finden Sie als Download auf der Webseite [www.berlin-suchtpraevention.de](http://www.berlin-suchtpraevention.de).

## Beratungsstelle für alkoholgeschädigte Kinder (FASD)

Störungen und Behinderungen, deren Ursache Alkoholmissbrauch während der Schwangerschaft sind, zählen mit zu den häufigsten angeborenen Behinderungen in Deutschland. Unter dem Begriff FASD - Fetale Alkoholspektrum-Störungen sind vielfältige gesundheitliche Folgen zusammengefasst, die auf Alkoholkonsum während der Schwangerschaft zurückzuführen sind. Körperliche Behinderungen, Verhaltensauffälligkeiten, psychische Störungen sind die lebenslangen gesundheitlichen Folgen dieser Kinder!

Der Evangelische Verein Sonnenhof e.V. in Berlin-Spandau hat in diesem Jahr die bundesweit einzigartige Beratungsstelle für diese alkoholgeschädigten Kinder unter der ärztlichen Leitung von Prof. Dr. H.-L. Spohr eingerichtet. Aufgaben der Beratungsstelle sind: Beratung, ärztliche und psychologische Diagnostik, Fortbildungen und Vorträge zum Thema, sowie die Begleitung von Selbsthilfe- und Arbeitsgruppen. Weiteres Ziel ist, die Folgen des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft in der Öffentlichkeit publik zu machen und für die Lebenssituation der Betroffenen zu sensibilisieren.

**Kontakt:** Beratungsstelle für alkoholgeschädigte Kinder (FASD), Ev. Verein Sonnenhof e.V.

Neuendorfer Str. 60, 13585 Berlin, Tel: 030/33 50 52 73, Email: [fasd-beratung@hotmail.de](mailto:fasd-beratung@hotmail.de) und im Netz [www.fasd-beratung.de](http://www.fasd-beratung.de)

## Aktionsprogramm „Berlin Qualmfrei“

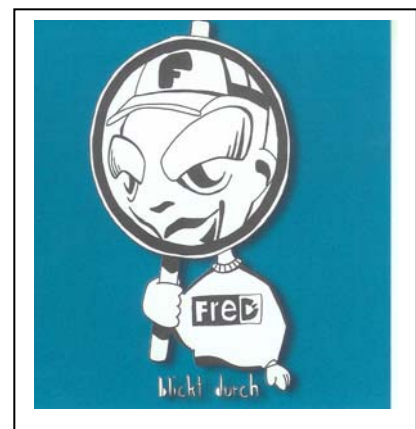
Das Aktionsprogramm „Berlin Qualmfrei“ unter der Federführung der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz blickt auf eine erfolgreiche drei-jährige Aufbau- und Durchführungsphase zurück und ist heute auch außerhalb Berlins bekannt. Am 10. September 2007 fand eine sehr rege besuchte Abschlussfachtagung statt, bei der dieses Aktionsprogramm in die Hände der Fachstelle für Suchtprävention übergeben wurde. An dieser Stelle bedanken wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns ganz besonders, dass der Staatssekretär für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Dr. Benjamin Immanuel Hoff weiterhin die Schirmherrschaft für dieses wichtige Programm der Tabakprävention übernimmt.

## FreD und realize it! Angebote für Cannabis - konsumierende Jugendliche

In allen Berliner Suchtberatungsstellen werden die Frühinterventionsangebote **FreD** und **realize it!** für Jugendliche, die regelmäßig Cannabis konsumieren, durchgeführt.

„FreD: Früherkennung für erstauffällige Drogenkonsumenten“ ist ein spezielles Angebot für Jugendliche, die erstmalig mit ihrem Konsum illegaler Drogen auffällig geworden sind. Die FreD-Seminare der regionalen Suchtberatungsstellen Berlins sind kurze gezielte Gruppenangebote. Ziele der sekundärpräventiven Maßnahme sind die Stärkung der Eigenverantwortung, Einstellungs- und Verhaltensänderungen und die Verhinderung von Abhängigkeit.

Bei „realize it!“ bekommen Jugendliche in einer Gruppensitzung und fünf Einzelberatungen Unterstützung, den eigenen Cannabis-konsum ernst zu nehmen und die riskanten Situationen des Konsums zu erkennen. Ziel des Angebots ist es, die eigene Selbstkontrolle zu stärken und den Konsum einzustellen bzw. zu reduzieren.



Wenn Sie Jugendliche kennen, die Cannabis riskant konsumieren und Sie diese Jugendlichen an FreD oder realize it! vermitteln wollen, wenden sie sich gerne an die regionalen Suchtberatungsstellen in allen Berliner Bezirken oder auch an uns, die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin.

## Leitfaden für kultursensible Suchtprävention in Betrieben

In vielen Betrieben arbeiten Menschen mit Migrationshintergrund, in manchen Abteilungen sogar überwiegend. Aufgrund der Nachfrage von zahlreichen Betrieben haben das IBS - Institut für Betriebliche Suchtprävention Berlin e.V. und die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin den Bedarf an Konzepten und Materialien für kultursensible betriebliche Suchtprävention aufgegriffen und einen ersten Leitfaden vorgelegt. Erfahrungen aus der betrieblichen Gesundheitsförderung und Personalentwicklung sowie die allgemeine Diskussion über kultursensible Suchtprävention und Suchthilfe ermöglichen Schlussfolgerungen für die betriebliche Suchtprävention.

Den Leitfaden können Sie auf den Webseiten [www.berlin-suchtpraevention.de](http://www.berlin-suchtpraevention.de) unter der Rubrik „Materialien“ und [www.ibs-berlin.de](http://www.ibs-berlin.de) unter der Rubrik „Projektbeispiele“ herunterladen.

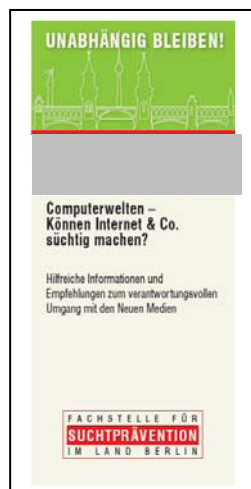
## Dokumentation der Fachtagung „Internetsucht“

Am 9. Mai 2007 fand in Berlin die 1. Fachtagung zum Thema „Internetsucht – Welche Strategien braucht es?“ als Kooperationsveranstaltung von Vivantes – Netzwerk für Gesundheit und der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin – pad e.V. statt. Namhafte Experten aus dem gesamten Bundesgebiet, wie Klaus Wölfling, Charité Berlin, Dr. Ralf Demmel, Universität Münster, Dr. Oliver Bilke, Vivantes – Netzwerk für Gesundheit und Kerstin Jüngling, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin haben das Thema eingehend beleuchtet und mit den Teilnehmer/innen wirksame Präventionsstrategien diskutiert.



Die vollständige Dokumentation mit einem umfangreichen Service- und Adressteil ist fertig gestellt und auf unserer Webseite [www.berlin-suchtpraevension.de](http://www.berlin-suchtpraevension.de) unter der Kategorie „Präventionsfelder / Internetsucht“ herunterzuladen.

## „Informationen zu PC- und Internetsuchtprävention“ erschienen



Für die meisten Menschen gehören Computer und Internet zum Alltag. Für die meisten Jugendlichen und Erwachsenen stellt die Internet- und PC-Nutzung kein Problem dar und wird angemessen in den Alltag integriert. Die Nutzung dieser Medien kann jedoch auch problematisch, beziehungsweise süchtig betrieben werden – auch von sehr jungen Menschen.

Hilfreiche Informationen und Empfehlungen zum verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien und zu Computer- und Internetsucht bietet der neu erschienene Flyer „Computerwelten - Können Internet und Co. süchtig machen?“, den die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin mit Unterstützung der Interdisziplinären Suchtforschungsgruppe Berlin der Charité (ISFB), dem Café Beispiellos und dem Vivantes – Netzwerk für Gesundheit erstellt hat.

Das Informationsblatt wendet sich vor allem an Eltern und Lehrer/innen und gibt Informationen zu Fragen, wie z.B. „Was ist Computer- und Internetsucht?“, „Wie erkennen Sie problematische PC- bzw. Internetnutzung bei Kindern und Jugendlichen?“ oder „Was können Sie tun?“.

## Intensivschulungen zum Präventionsprojekt „Glücksspiel“

Für die meisten Menschen bedeutet das Lotto-Spielen am Samstag Unterhaltung, Spaß und Zeitvertreib. Für einige Andere kann jedoch aus Spiel Ernst werden und zu massiven Problemen bis hin zu einer Spielsucht führen. Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 28.03.2006, das die staatliche Monopolstellung für Sportwetten im Lotto - Toto Block sichert, wurde entschieden, dass die Lotteriegesellschaften ihre Bemühungen im Bereich der Spielsuchtbekämpfung intensivieren, aktive Suchtprävention betreiben und den Jugendschutz massiv verteidigen sollen.

Die Deutsche Klassenlotterie Berlin, die sich seit langem das Thema Suchtprävention zum Schwerpunkt gesetzt hat, nutzt intensiv diesen Rahmen, um das Personal der Lotto-Annahmestellen zur Thematik Suchtprävention und Jugendschutz zu schulen. Im Mai 2007 begannen die ersten Veranstaltungen zur Prävention von Glücksspiel/ Spielsucht im Auftrag der Deutschen Klassenlotterie Berlin. Bis zum Juli 2007 nahmen etwa 800 Mitarbeiter/innen der Berliner Lotto-Annahmestellen, in insgesamt 36 Schulungen teil und lernten unter anderem die Grundlagen zur Thematik Spielsucht, das Erkennen eines risikoreichen Spielers, den angemessenen Umgang mit Kunden/innen in Problemsituationen und die rechtlichen Hintergründe sowie die richtige Umsetzung des Jugendschutzgesetzes.

Nach der Sommerpause gehen die Intensivschulungen in die zweite Runde. Weitere 1.200 Mitarbeiter/innen der Berliner Lotto-Annahmestellen werden durch die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin noch bis Dezember zu den Themen Glücksspielsucht, Jugendschutz und zu aktiver Suchtprävention geschult.



## Workshop-Modul „Kinder aus suchtbelasteten Familien“

Die Fachstelle für Suchtprävention hat ihr Schulungs-Curriculum um den Baustein „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ erweitert. Immer häufiger werden in den Medien über Vernachlässigungen, Verwahrlosungen und Misshandlungen von Kindern in der Presse berichtet.

Oft genug ist eine Suchtproblematik eines Elternteils der Hintergrund für die das Kindeswohl gefährdende Familiensituation. Das erhöhte Risiko dieser Kinder, selbst eine Abhängigkeitserkrankung oder psychische Störungen zu erleiden, ist hinreichend bekannt.

Deshalb ist es ein Hauptanliegen von Präventionsfachkräften, frühzeitig den Kindern und Eltern aus diesen belasteten Familien Hilfe anzubieten. Hierbei ist die Früherkennung, die angemessene Reaktion auf die Situation und das Wissen um die Hilfeangebote von entscheidender Bedeutung. Das Modul „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ gibt interessierten Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern und sich bereichsübergreifend auszutauschen.

## 13. Kongress Armut und Gesundheit in Berlin

Der 13. Kongress Armut und Gesundheit mit dem Thema „Teilhabe stärken - Empowerment fördern – Gesundheitschancen verbessern!“ – organisiert von Gesundheit Berlin e.V. – findet auch in diesem Jahr in Berlin statt: vom 30. November bis zum 01. Dezember 2007.

Auf dem Kongress wird es neben zahlreichen weiteren Themen diesmal zwei Veranstaltungen zum Thema „Suchtprävention – geht uns alle an! Gemeinsam handeln jetzt!“ geben. Sieben Referenten werden über neue Ansätze der Suchtprävention und neue Trends zum Konsumverhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen berichten. Moderiert werden die Veranstaltungen von der Leiterin der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin Kerstin Jüngling, dem Geschäftsführer des pad e.V. Dr. Wolfgang Drahs und dem Psychiatriekoordinator des Bezirkes Spandau Dr. Harald Lund.

Veranstaltungsort ist das Rathaus Schöneberg von Berlin.

Kontakt und weitere Informationen: Gesundheit Berlin, Kongress Armut & Gesundheit, Friedrichstraße 231, 10969 Berlin, Tel. 030-44 31 90 60 oder E-Mail: [kongress@gesundheitsberlin.de](mailto:kongress@gesundheitsberlin.de)

## „Suchtgefährdung?“ – Informationsflyer für Pädagog/innen

Zur Arbeit mit Jugendlichen gehört auch das Thema Suchtgefährdung. Eine von der Fachstelle initiierte Projektgruppe unter Mitwirkung von Hermann Henke, Gesundheit 21, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf - Kerstin Hasse, Koordinatorin für Suchtprophylaxe Marzahn-Hellersdorf - Bettina Stach, HaLT-Projekt Mitte, Caritas - Regina Wessel, AHA Elterntreff, pad e.V. und Anja Hennig, Jobcenter Marzahn-Hellersdorf hat in kurzer, prägnanter Form hilfreiche Informationen und Empfehlungen veröffentlicht, wie dieses Thema angesprochen werden kann. Diesen Flyer erhalten Sie auch in der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin.

### ⇒ **Webseiten zu Themen der Suchtprävention**

#### **Europaweites Portal zu Drogen, Alkohol und Sucht**

Auf der Webseite [www.addictionsinfo.eu](http://www.addictionsinfo.eu) finden Sie das einzige europaweite Portal zu Drogen, Alkohol und Sucht, welches insgesamt 32 Länder einbezieht. Hierbei handelt es sich um einen Online-Katalog zu dem Thema Sucht.

#### **Webseite aus Bremen zu Sucht und Suchtprävention**

Das Informations- und Forschungszentrum für Alkohol, Tabak, Drogen, Medikamente und Sucht der Universität Bremen bieten auf der Webseite [www.archido.de](http://www.archido.de) umfassende Informationen zum Thema Sucht. Neben der Nutzung der bibliographischen Datenbank lassen sich z.B. Literaturlisten zu Themen wie Migration, Sucht u.a. herunterladen. Die Website bietet unter anderem eine Linkliste zu elektronischen Zeitschriften und Rezensionen zu Neuerscheinungen zu den Themen Sucht und Suchtprävention.

#### **Weltdrogenbericht 2007**

Von den Vereinten Nationen wurde der Weltdrogenbericht 2007 veröffentlicht. Unter der Adresse [http://www.unodc.org/pdf/research/wdr07/WDR\\_2007.pdf](http://www.unodc.org/pdf/research/wdr07/WDR_2007.pdf) lässt sich der vollständige Report einsehen.

## Jahresbericht 2006 der europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht

An dieser Stelle sei auch auf die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht verwiesen. Der Jahresbericht 2006 zum Stand der Drogenproblematik in Europa kann auf folgender Webseite heruntergeladen werden: <http://ar2006.emcdda.europa.eu/download/ar2006-de.pdf>

### ⇒ Weitere Neuerscheinungen

#### **Cannabisstudie der BZgA**

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat im Juni 2007 nach den Veröffentlichungen zum Alkoholkonsum und dem Rauchverhalten von Jugendlichen ebenfalls eine aktuelle Untersuchung zum derzeitigen Cannabiskonsum Jugendlicher vorgelegt. Die Verbreitung von Cannabis ist im Zeitraum von 1986 bis 2004 kontinuierlich angestiegen. Von 2004 bis 2007 ist ein deutlicher Rückgang des Cannabiskonsums festzustellen. Die Ergebnisse der Studie können unter [www.bzga.de](http://www.bzga.de) heruntergeladen werden.

## Termine und Veranstaltungshinweise

### ⇒ Workshops der Fachstelle für Suchtprävention

#### **Vorbeugung von Sucht im Alltag (I): Das proaktive Gespräch**

Häufig sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in pädagogischen Tätigkeitsfeldern verunsichert, wenn es um das Thema Sucht & Drogen geht. Junge Menschen definieren sich in der Regel nicht als suchtgefährdet, mit „vernünftigen“ Argumenten kommt man häufig nicht weiter. Inhalte dieses Workshops sind: Professionelle Gesprächshaltung, Vorbereitung, klare Kommunikation, Vereinbarungen und Gesprächsziele.

**Mo, 24.09.2007, 14.00-17.00 Uhr**

#### **Vorbeugung von Sucht im Alltag (II): Regelwerke**

Anhand von Fallbeispielen und Situationen „aus der Praxis“ werden Handlungsmöglichkeiten entwickelt und mit dem Blick auf einheitliche Strategien diskutiert und festgelegt. Schwerpunkte sind hier: Entwicklung von Regelwerken, Maßnahmeplänen und Sanktionsmöglichkeiten, Einbindung von Leitung und Team, Einbindung von Externen, z.B. Polizei, Beratungsstellen, Ärzte.

**Mo, 29.10.2007, 14.00-17.00 Uhr**

#### **Suchtentstehung oder: Was haben Gummibärchen und Fernsehen mit Sucht zu tun?**

Wie entsteht Sucht? Was sind eigentlich Gewohnheit – Suchtgefährdung – Suchtverhalten? Was verbirgt sich hinter den Begriffen Risiko- und Protektive Faktoren – und was hat das alles mit der alltäglichen Arbeit zu tun?

Praxisnah werden Begrifflichkeiten erklärt und die Komplexität eines Suchtverlaufs dargestellt. Besonderer Schwerpunkt liegt auf Suchtentstehung bei Kindern und Jugendlichen.

**Mo, 19.11.2007, 14.00-17.00 Uhr**

#### **Effektivität und Qualität in der Suchtprävention**

Die Fragen der Sicherung der Qualität suchtpreventiver Maßnahmen und des Nachweises der Effektivität der Arbeit und der konzeptionellen Ansätze in der Suchtprävention werden aktuell sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene intensiv diskutiert.

Dieses Seminar soll aufzeigen, welche dieser Aspekte in Berlin bereits verwirklicht sind und wo weiterer Handlungsbedarf besteht.

**Mo, 10.12.2007, 14.00-17.00 Uhr**

### ⇒ Veranstaltungen der Suchtprävention

- |            |  |
|------------|--|
| 22.09.2007 | 2. Suchtselbsthilfetag Berlin zum Thema „Angehörige von Suchtkranken“, Auskunft und Anmeldung bis zum 19.09.2007 unter <a href="mailto:buero@landesstelle-berlin.de">buero@landesstelle-berlin.de</a> oder <a href="http://www.landesstelle-berlin.de/">http://www.landesstelle-berlin.de/</a>           |
| 24.9.2007  | Fortbildung des Instituts für Betriebliche Suchtprävention, Seminar betrieblicher Nichtraucherenschutz/Raucherentwöhnung im Betrieb, Auskunft und Anmeldung ist unter <a href="mailto:ibs.berlin@t-online.de">ibs.berlin@t-online.de</a> , Tel. 030-818 283 40 möglich                                   |
| 25.9.2007  | Aktionsforum Suchtprävention Tempelhof-Schöneberg, Veranstaltungsort: Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin, Zeit: 15 bis 18 Uhr. Im Aktionsforum sollen beispielhaft Lösungsansätze und Maßnahmen der Suchtprävention für den Bezirk erarbeitet werden. Das Aktionsforum wird von der |

- Gesundheitsstadträtin Sybill Klotz und einem Vertreter der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin moderiert. Ansprechpartner: Suchthilfekoordinator Tempelhof Schönberg, Gerd Horstig Tel. 030-7560 7624/7251, E-Mail: [horstig@ba-temp.verwalt-berlin.de](mailto:horstig@ba-temp.verwalt-berlin.de) oder Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, Stephan Daubitz, Tel. 030-29 35 26 15, E-Mail: [daubitz@padev.de](mailto:daubitz@padev.de)
- 07.10. – 12.10.2007 Teenex Camp, Im "Stadtrandheim Schwanenwerder" findet das nächste teenex.camp von teenex e.V. Jugendliche für ein selbstbestimmtes Leben ohne Drogen statt. Das einwöchige Camp richtet sich an Jugendliche im Alter von 15-26 Jahre. In den sechs Tagen werden verschiedene Themen (z.B. Sucht und Suchtentstehung, Freundschaft, Liebe, Sexualität) bearbeitet. Anmeldung: teenex e. V. Thulestraße 4 13189 Berlin Tel. 030-47 03 33 52 oder E-Mail: [teenex.eV@t-online.de](mailto:teenex.eV@t-online.de)
- 11.10.2007 Praxistag „Suchtprävention“ als Kooperationsveranstaltung des Bezirksamtes Mitte und der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin. Es werden Theorien vermittelt, best-practice-Projekte vorgestellt und eine „greifbare“ Vorstellung vermittelt, wie Suchtprävention in den Alltag integriert werden kann. Veranstaltungsort: Bezirksamt Mitte, BVV-Saal, Mathilde-Jakob-Platz 1, 10551 Berlin. Ansprechpartner: Suchthilfekoordinator Clemens Kolling, Email [clemens.kolling@ba-mitte.verwalt-berlin.de](mailto:clemens.kolling@ba-mitte.verwalt-berlin.de)
- 29.10. – 03.11.2007 Aktionswoche Jugend und Alkohol „Alles klar bei Dir?“ in Neukölln. In unterschiedlichsten Einrichtungen, wie Schulen, Kitas und Jugendfreizeithäusern werden Angebote zum Thema Alkoholprävention gemacht. Es findet u.a. eine Eröffnungsveranstaltung, ein Fußballturnier und eine Abschlussveranstaltung mit Jugendbands statt. Ansprechpartnerin: Frau Mutter (Bezirksamt Neukölln, Abt. Bürgerdienste und Gesundheit) Tel. 030-6809-2036 oder E-Mail: [Heide.Mutter@ba-nkn.verwalt-berlin.de](mailto:Heide.Mutter@ba-nkn.verwalt-berlin.de)
- 29.10. – 03.11.2007 Woche der seelischen Gesundheit in Treptow – Köpenick „Süchte und Sehnsüchte des Alltags“, Ansprechpartnerinnen: Bezirksamt Treptow – Köpenick, Abt. Soziales und Gesundheit Frau Wurm Tel. 030/6172-4984 oder E-Mail: [ursula.wurm@ba-tk.verwalt-berlin.de](mailto:ursula.wurm@ba-tk.verwalt-berlin.de) oder Frau Preusse Tel. 030-6172-6167 oder E-Mail: [andrea.preusse@ba-tk.verwalt-berlin.de](mailto:andrea.preusse@ba-tk.verwalt-berlin.de)
- 03.11.2007 Workshop für Eltern suchtkranker Menschen zum Thema „Hören, Fühlen, Reden“ des Fachverbandes für Drogen und Rauschmittel e.V. (fdr), Teilnahmegebühr: 35€. Anmeldung und Information: Frau Ochmann, EKBB e.V., Tel. 030-25 75 97 29
- 03.11.2007 Fortbildung des Instituts für betriebliche Suchtprävention, Seminar Sucht ohne Suchtmittel: Betrieblicher Umgang mit Essstörungen, Auskunft und Anmeldung ist unter [ibs.berlin@t-online.de](mailto:ibs.berlin@t-online.de), Tel. 030-818 283 40 möglich
- 22.11.2007 Fachtagung: „Verstehst Du mich? Gelungene Kommunikation – ein Muss für eine erfolgreiche Suchtprävention“ Eine Berlinweite Veranstaltung des Bezirksamtes Neukölln, Abteilung Bürgerdienste und Gesundheit/Suchthilfeoordination und der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin. Ansprechpartnerin: Gabriele Barz, Fachstelle, [barz@padev.de](mailto:barz@padev.de)
- 17.12.2007 Fortbildung des Instituts für Betriebliche Suchtprävention, Seminar Kultursensible Angebote in der betrieblichen Gesundheitsförderung, Auskunft und Anmeldung ist unter [ibs.berlin@t-online.de](mailto:ibs.berlin@t-online.de), Tel. 030-818 283 40 möglich

Fachstelle für Suchtprävention  
 im Land Berlin  
 Mainzer Str. 23  
 10247 Berlin  
 Fon 030 – 29 35 26 15  
 Fax 030 – 29 35 26 16  
[fachstelle.suchtpraevention@padev.de](mailto:fachstelle.suchtpraevention@padev.de)  
[www.berlin-suchtpraevention.de](http://www.berlin-suchtpraevention.de)

Die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin ist eine Einrichtung des pad e.V.  
[www.padev.de](http://www.padev.de)

Stand: September 2007

Hinweis: Wenn Sie unsere News abbestellen möchten, senden Sie uns diese Mail einfach zurück.  
 Tragen Sie in die Betreffzeile "Abbestellen" ein